

Motivationsschreiben Niels Kruse,
Vizepräsidium Grüne Schweiz



Liebe Junge Grüne

Die Jungen Grünen haben zwar keinen Anspruch auf eine Vertretung im Vizepräsidium der Grünen, doch gibt es traditionell eine junge Vertretung. Mit den Abstimmungen zur Grünen Wirtschaft, Atomausstiegsinitiative und dem Ndg Referendum haben wir eine einmalige Chance, die Schweiz in eine positive Richtung zu stossen. Ich freue mich extrem darauf, und eine gute Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Jungen Grünen und unserer Mutterpartei ist umso wichtiger um diese Abstimmungen gewinnen zu können.

Es gibt innerhalb der Jungen Grünen nur wenige Menschen, die die Organisation so gut kennen wie ich. Ich sehe viele von euch in der ganzen Schweiz als enge Freunde und bin stark verwurzelt innerhalb der Jungen Grünen. Ich arbeite seit 2 Jahren im Nationalen Vorstand mit und habe 2 Jahre lang eine aktive Sektion geleitet (die viel cooler ist als Luzern). Ich war bei allen grösseren Projekten der letzten Jahre mit dabei, habe geholfen das 10 Jahre Jubiläum im letzten Sommer zu organisieren, habe geholfen die Zersiedelungsinitiative erfolgreich zu lancieren, bin (momentan eher passives) Mitglied der kerngruppe der Zersiedelungsinitiative, habe gemeinsam mit tollen Helfern das Auffahrtslager organisiert und geleitet, habe ein Workshop zu politischem Marketing durchgeführt, bin Vertreter der Jungen Grünen im Komitee des Ndg Referendums und schlussendlich Mitglied der Findungskommission für die Nachfolge von Andi und Lena. Ich kenne also die Vergangenheit und die Zukunft der Jungen Grünen, ich kenne die Ansprechpersonen und kann zwischen Mutterpartei und Jungen Grünen vermitteln.

Politisch

Meine Ideologie ist eher grün geprägt als links, ich sehe meine politischen Wurzeln in der Friedens- und Umweltschutzbewegung und nicht in einer linken Ideologie oder Dogmatik. Klimawandel und Umweltkatastrophen bedrohen jeglichen sozialen Fortschritt, den wir erzielt haben, deshalb ist eine Verbesserung der Lebensumstände ohne Umweltschutz nicht möglich. Ich akzeptiere es nicht, einfach zu sagen „Die Umwelt war bei den Wahlen kein Thema, deshalb haben wir verloren“. Wir haben Lücken in unserem Politischen Programm die geschlossen werden müssen, damit wir wieder erfolgreich sein können. Ich bin gegen moralinsure Positionen, jeder weiss dass unsere Lösungen die „menschlicheren“ sind, wir müssen zeigen dass Grüne Lösungen auch handfeste Vorteile bieten. Mein wichtigstes Augenmerk wird aber auf einem einfacheren und besseren Übergang von Junge Grüne zur Mutterpartei liegen. Es gibt bei den Grünen viele Chancen für motivierte und engagierte Nachwuchskräfte, etwas erreichen zu können und auch politisch Erfolg zu haben. Die Grünen haben einen grossen Bedarf an fähigen Nachwuchskräften, und wir können diesen Bedarf erfüllen.